

Übungen zu Systemprogrammierung 1

Ü6 – Dateisystem

Sommersemester 2018

Christian Eichler, Jürgen Kleinöder

Lehrstuhl für Informatik 4
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg



Lehrstuhl für Verteilte Systeme
und Betriebssysteme



Agenda



- 7.1 Organisation
- 7.2 Aufbau eines Dateisystems
- 7.3 Dateisystem-Schnittstelle
- 7.4 Wildcards
- 7.5 Gelerntes anwenden



- Übungsevaluation (weiße TANS)
 - Bei Kommentaren, die sich auf einen bestimmten Übungsleiter beziehen, bitte dessen Namen **in jedem Feld** voranstellen→ Kommentarfelder werden in der Auswertung durcheinandergewürfelt
 - Bitte hier auch die Rechnerübungen berücksichtigen
- Die Vorlesung bitte ebenfalls evaluieren (grüne TANS)
- Vorlesungsevaluation: „Dozent hat Vorlesung zu ... selbst gehalten“
 - Dozenten sind Wolfgang Schröder-Preikschat und Jürgen Kleinöder
 - Technisch bedingt wird in der Evaluation nur Wolfgang Schröder-Preikschat als Dozent genannt
 - Bitte beide Dozenten bei der Beantwortung der Frage berücksichtigen



- In den letzten beiden Semesterwochen: Klausurvorbereitung in der Tafelübung zur Vorbereitung auf
 - die SP1-Klausur für Mathematiker, Technomathematiker und 2-Fach-Bachelor
 - die Miniklausur zu Beginn von SP2 für alle Anderen
- Wir erarbeiten die Klausur Juli 2016 (SoSe 2016) gemeinsam
 - Klausur ist auf Übungsseite (SP1 ⇒ Übung ⇒ Folien) verlinkt
 - Eine Vorbereitung der Klausur im Vorfeld der Tafelübung wird erwartet
- **Voraussichtlicher** Klausurtermin: 17.07.2018



7.1 Organisation

7.2 Aufbau eines Dateisystems

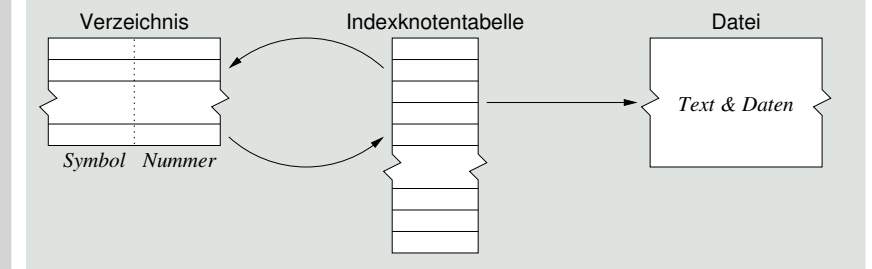
7.3 Dateisystem-Schnittstelle

7.4 Wildcards

7.5 Gelerntes anwenden



Datenstrukturen im Namensraum⁹ Dateisystem (file system)



- die **Indexknotentabelle** (*inode table*) ist ein statisches Feld (*array*) von Indexknoten und die zentrale Datenstruktur
 - ein Indexknoten ist **Deskriptor** insb. eines Verzeichnisses oder einer Datei
- das **Verzeichnis** (*directory*) ist eine **Abbildungstabelle**, es übersetzt symbolisch repräsentierte Namen in Indexknotennummern
 - eine von der Namensverwaltung des Betriebssystems definierte Datei
- die **Datei** (*file*) ist eine abgeschlossene Einheit zusammenhängender Daten beliebiger Repräsentation, Struktur und Bedeutung

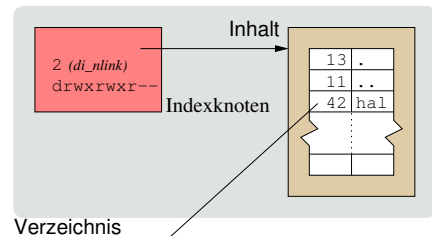
⁹Als Einheit auf demselben Medium (z.B. Ablagespeicher) abgelegt.



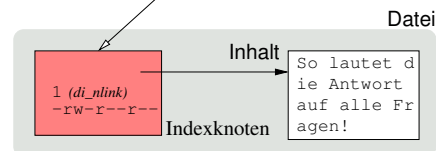


Verzeichniseintrag II

- ein Namenverzeichnis ist eine **spezielle Datei** der Namensverwaltung



- das selbst einen Namen hat, der einen Indexknoten bezeichnet
- über eine Verknüpfung erreichbar ist aus einem anderen Verzeichnis
- Namen getrennt von eventuellen Dateiinhalten speichert



*Verknüpfungen anlegen/löschen zu können, ist eine **Berechtigung**, die sich nur auf das Verzeichnis der betreffenden Verknüpfungen bezieht!*

- Selbstreferenz („dot“, 13) und Elterverzeichnis („dot dot“, 11) geben wenigstens zwei Verweise auf ein Verzeichnis

- auch wenn das Verzeichnis selbst sonst keine weiteren Namen enthält



- UNIX sieht folgende Zugriffsrechte vor (davor die Darstellung des jeweiligen Rechts bei der Ausgabe des `ls`-Kommandos)
 - r** lesen (getrennt für User, Group und Others einstellbar)
 - w** schreiben (analog)
 - x** ausführen (bei regulären Dateien) bzw. Durchgriffsrecht (bei Verzeichnissen)
 - s** setuid/setgid-Bit: bei einer ausführbaren Datei mit dem Laden der Datei in einen Prozess (`exec`) erhält der Prozess die Benutzer (bzw. Gruppen)-Rechte des Dateieigentümers
 - s** setgid-Bit: bei einem Verzeichnis: neue Dateien im Verzeichnis erben die Gruppe des Verzeichnisses statt der des anlegenden Benutzers
 - t** bei Verzeichnissen: es dürfen trotz Schreibrecht im Verzeichnis nur eigene Dateien gelöscht werden

Agenda



7.1 Organisation

7.2 Aufbau eines Dateisystems

7.3 Dateisystem-Schnittstelle

7.4 Wildcards

7.5 Gelerntes anwenden

Dateiinformationen auslesen



- `stat(2)/lstat(2)` liefern Datei-Attribute aus dem Inode
- Unterschiedliches Verhalten bei Symlinks:
 - `stat(2)` folgt Symlinks (rekursiv) und liefert Informationen übers Ziel
 - `lstat(2)` liefert Informationen über den Symlink selber
- Funktions-Prototypen

```
int stat(const char *path, struct stat *buf);
int lstat(const char *path, struct stat *buf);
```

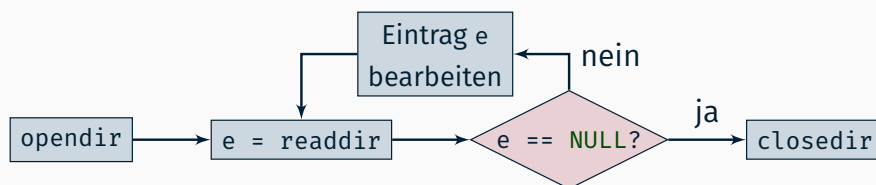
 - `path`: Dateiname
 - `buf`: Zeiger auf Puffer zum Speichern der Dateiinformationen
- Für uns relevante Strukturkomponenten der `struct stat`:
 - `mode_t st_mode`: Dateimode, u. a. Zugriffs-Bits und Dateityp
 - Zur Bestimmung des Dateitypes gibt es u. a. folgende Makros:
`S_ISREG, S_ISDIR, S_ISLNK`
 - `off_t st_size`: Dateigröße in Bytes

Verzeichnisinhalte auslesen



```
DIR *opendir(const char *dirname);
struct dirent *readdir(DIR *dirp);
int closedir(DIR *dirp);
```

- Die **DIR**-Struktur ist ein Iterator und speichert die jeweils aktuelle Position
- **readdir(3)** liefert einen Verzeichniseintrag und setzt den **DIR**-Iterator auf den Folgeeintrag
 - Rückgabewert **NULL** im Fehlerfall oder wenn EOF erreicht wurde
 - bei EOF bleibt **errno** unverändert, im Fehlerfall wird **errno** entsprechend gesetzt
- **closedir(3)** gibt die belegten Ressourcen nach Ende der Bearbeitung frei



7-9

Aufbau der Struktur struct dirent



```
struct dirent {
    ino_t      d_ino;      /* inode number */
    off_t      d_off;      /* offset to the next dirent */
    unsigned short d_reclen; /* length of this record */
    unsigned char d_type;   /* type of file; not supported
                           by all file system types */
    char       d_name[256]; /* filename */
};
```

d_reclen: Tatsächliche **Länge der Struktur** inklusive des Dateinamens

d_name: Name des Verzeichniseintrages

d_type: Eventuell Dateityp

→ **Nicht verwenden**, da nicht von allen Dateisystemen implementiert

7-10

Diskussion der Schnittstelle von `readdir(3)`



- Der Speicher für die zurückgelieferte `struct dirent` wird von den Bibliotheksfunktionen selbst angelegt und beim nächsten `readdir`-Aufruf auf dem gleichen `DIR`-Iterator potentiell wieder verwendet!
 - werden Daten aus der `dirent`-Struktur länger benötigt, müssen sie vor dem nächsten `readdir`-Aufruf kopiert werden
- Konzeptionell schlecht
 - aufrufende Funktion arbeitet mit Zeiger auf internen Speicher der `readdir`-Funktion
- In nebenläufigen Programmen nur bedingt einsetzbar
 - man weiß evtl. nicht, wann der nächste `readdir`-Aufruf stattfindet

7-11

Vergleich: `readdir(3)` und `stat(2)`



- Die problematische Rückgabe auf funktionsinternen Speicher wie bei `readdir(3)` gibt es bei `stat(2)` nicht
- Grund: `stat(2)` ist ein Systemaufruf – Vorgehensweise wie bei `readdir(3)` wäre gar nicht möglich
 - Vergleiche Vorlesung B V.2 Seite 19ff.
 - `readdir(3)` ist komplett auf Ebene 3 implementiert (Teil der Standard-C-Bibliothek/Laufzeitbibliothek)
 - `stat(2)` ist (nur) ein Systemaufruf(-stumpf), die Funktion selbst ist Teil des Betriebssystems (Ebene 2)
- der logische Adressraum auf Ebene 3 (Anwendungsprogramm) ist nur eine Teilmenge (oder sogar komplett disjunkt) von dem logischen Adressraum auf Ebene 2 (Betriebssystemkern)
 - Betriebssystemspeicher ist für Anwendung nicht sichtbar/zugreifbar
 - Funktionen der Ebene 2 können keine Zeiger auf ihre internen Datenstrukturen an Ebene 3 zurückgeben

7-12

Agenda



7.1 Organisation

7.2 Aufbau eines Dateisystems

7.3 Dateisystem-Schnittstelle

7.4 Wildcards

7.5 Gelerntes anwenden

Wildcards



- ... erlauben Beschreibung von Mustern für Pfadnamen
 - * beliebiger Teilstring (inklusive leerer String)
 - ? genau ein beliebiges Zeichen
 - [a-d] ein Zeichen aus den Zeichen a - d
 - [!a-d] ein Zeichen nicht aus den Zeichen a - d
 - Dateien, die mit einem ' . ' beginnen, müssen explizit getroffen werden
- Weitere und ausführliche Beschreibung siehe `glob(7)`
- Werden von der Shell expandiert, wenn im jeweiligen Verzeichnis passende Dateinamen existieren
 - Quoting notwendig, wenn Muster als Argument übergeben wird



	test*	*test*	test?.*	t[1x].*	t[!12].*	.text*
.text.c						X
attest.doc		X				
t1.tar				X		
t2.txt						
test.c	X	X				
test2.c	X	X	X			
tx.map				X	X	



■ ... mit der Funktion fnmatch(3)

```
int fnmatch(const char *pattern, const char *string, int flags);
```

- Prüft, ob der String string zum Wildcard-Muster pattern passt

■ Flags (o oder bitweises Oder von ein oder mehreren der Werte)

- **FNM_PATHNAME**: Ein Slash in string wird nur von einem Slash-Zeichen in pattern getroffen, nicht von einem Wildcard-Zeichen
- **FNM_PERIOD**: Ein führender Punkt in einer Pfadkomponente muss von einem korrespondierenden Punkt in pattern getroffen werden
- Weitere Flags siehe Man-Page

Agenda



- 7.1 Organisation
- 7.2 Aufbau eines Dateisystems
- 7.3 Dateisystem-Schnittstelle
- 7.4 Wildcards
- 7.5 Gelerntes anwenden

Aktive Mitarbeit!



„Aufgabenstellung“

- Ausgabe aller Dateinamen von symbolischen Verknüpfungen im aktuellen Verzeichnis